

~~No 60~~ 107.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 19. Februar 1914.

Vom Zentralfriedhof. Im Jahre 1913 wurden auf dem Zentralfriedhof 19.478 Leichen r. zw. auf dem allgemeinen Teile 16.977, auf der israelitischen Abteilung 2501 Leichen beerdigt. Im Jahre 1912 wurden 19.672 Leichen bestattet. Von diesen Leichen wurden in gemeinsamen Gräbern 12.423, in eigenen Gräbern 6.517 und in Gräften 338 Leichen bestattet. In den Ehrengräbern wurden im Jahre 1913 Ludwig Martinelli, Andreas Josef Freih. v. Stift, Wilhelm Kreß, Hofkapellmeister Josef Bayer und Dr. Josef Edler von Kühn bestattet. Die Personenfrequenz betrug mit Ausnahme des 13. März sowie des Allerheiligen- und Allerseeleentages 1,356.515. Bemerkenswert ist, daß im abgelaufenen Jahre 10 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche am Zentralfriedhof verzeichnet wurden.

Vom gemeinderätlichen Stenographenbureau. Auf Grund der in der letzten Gemeinderats-Sitzung beschlossenen Neusystemisierungen im gemeinderätlichen Stenographenamte wurden ernannt: Oberrevident Karl Hirt zum Revisor, Konskriptionsamts-Akzesist Julius Lautinger, Landtagsstenograph Ferdinand Frydrieh und Reichsratsstenograph Franz Figl zu Stenographen, der Rechnungsrevident Rudolf Schneeweiß, Rechnungsoffizial Franz Klotz und Marktamtskommissär Hans Berger zu Hilfsstenographen.

Genossenschaft der Miedererzeuger in Wien. Am Donnerstag, den 5. d.M. fand in der Kanzlei der Genossenschaft der Miedererzeuger in Wien 1. Bezirk Ballgasse 6 unter dem Vorsitze des Genossenschaftsvorstehers Leopold Peßl eine Genossenschaftsversammlung statt, bei welcher die Gründung einer obligatorischen Meisterkrankenkasse mit großer Majorität beschlossen wurde.